

27 Absolventen des Ausbildungszentrums (AZK) erfolgreich verabschiedet

Auf der Straße flirrte die Hitze. Das Thermometer kratzte an der 40 Grad-Marke. In der Kirche auf der Karlshöhe waren es gefühlt sogar noch ein paar Grad mehr. Die Luft stand, obwohl die Fenster sperrangelweit geöffnet waren. An diesem Tag fand die vielleicht heißeste Zeugnisfeier in der Geschichte des Ausbildungszentrums der Karlshöhe (AZK) statt.

27 Absolventinnen und Absolventen hatten ihre Prüfungen mit Bravour gemeistert und erhielten nicht nur ihr verdientes Abschlusszeugnis, sondern teilweise auch eine

Auszeichnung der IHK oder des Rotary-Clubs Bietigheim-Bissingen für besondere Leistungen und innerschulisches soziales Engagement.



*Erfolgreiche Absolvent*innen: den Abschluss in der Tasche!*

Das AZK: ein Erfolgsmodell

Ungeschrieben aber oft ausgesprochen stand der Satz über der Veranstaltung: „Ihr könnt stolz auf euch sein, wir sind stolz auf euch.“ Die Gefühlslage war gemischt, auf der einen Seite war den Absolventinnen und Absolventen die Erleichterung anzusehen, dass die meist dreijährige Ausbildung endlich geschafft ist, auf der anderen mischte sich aber auch etwas Traurigkeit in die Stimmung, weil sich jetzt die Wege von Freunden, einer Art zweiten Familie trennen.

Die Zusammenarbeit und der Unterricht in kleinen Klassen schweiß zusammen, ermöglicht aber vor allem das gezielte und individuelle Eingehen auf die Bedürfnisse der mehr als 100 Schülerinnen und Schüler.

Praxisorientiert wird dabei in mo-

dernen und barrierefreien Räumen gelernt. Für diesen schulischen Teil der Ausbildung ist die eigene Berufsschule auf dem Campus des Diakoniewerkes zuständig. Dort gibt es auch Wohngruppen für die Pendler, die nur am Wochenende oder in den Ferien nach Hause können. Erfahrene Mitarbeitende aus dem pädagogischen, sozialpädagogischen und medizinisch-psychologischen Bereich sowie aus dem Sozialdienst unterstützen in jeder Phase.

In betrieblichen Praxisabschnitten wird das erworbene Wissen ausprobiert und unter Beweis gestellt. „Unser wichtigstes gemeinsames Ziel ist, dass Sie nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz finden, der Freude macht“, sagte der Leiter des AZK, Uwe Mayer.

Fit für den Arbeitsmarkt

„Ihr habt's geschafft und vielleicht sind einige von euch auch geschafft“, freut sich Uwe Mayer über den Erfolg der jungen Menschen. Es sei Stoßseufzer und Jubelschrei zugleich. Die letzten drei Jahre seien kein Spaziergang gewesen. Da habe es Höhen und Tiefen gegeben, sei es mal besser, mal schleppender vorangegangen. Unterstützt von den Eltern, den Ausbildern und Lehrern. Es wäre viel zu kurz gesprungen, wenn die drei Jahre im AZK auf die Vermittlung von Wissen und Können reduziert würden. „Nun heißt es aufbrechen. Den nächsten Schritt tun, das Erlernte anwenden und euren Platz in der Gesellschaft und im Arbeitsleben finden“, ermutigte und motivierte er die Absolventen. Das hätten sie sich mit diesen Abschlussleistungen mehr als verdient.

Thomas Faulhaber

Das Ausbildungszentrum (AZK) der Karlshöhe

Seit über 40 Jahren bietet das AZK Ausbildungsgänge an für Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. Ausgebildet wird aktuell in den Bereichen Büromanagement, Bürokommunikation, Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce oder im Einzelhandel, im Verkauf, in der Alltagsbetreuung oder in der Hauswirtschaft.

Zur Ausbildung gehört seit Jahrzehnten der Ausbildungsladen KARLINO in der Ludwigsburger City, der fair produziertes Spielzeug sowie Geschenkartikel aus betreuten Werkstätten anbietet. Hier durchlaufen die Azubis den praktischen Teil ihrer dualen Rehabilitation.

Mehr Infos: www.azk-online.de; www.karlino.de.